

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schriftsteller und Gottesgelehrter, als Fürstenberater und Ordensobern. Sodann werden Bedeutung und Eigenart eingehend gewürdigt. Des Seligen ergreifender Tod und vielgestaltige Ehrung nach dem Tode bis auf unsere Tage beschließen das in seiner Darstellungsart, sicher zu seinem Vorteil, aus dem üblichen Rahmen der landläufigen Heiligenleben herausgewachsene, überaus anziehende Lebensbild. Beigegeben ist eine sehr willkommene Karte, welche die apostolischen Reisen von Canisius übersichtlich darstellt und einen Einblick gewährt in die gewaltige Lebensleistung des unermüdblichen Apostels. Eine reichhaltige Literaturangabe lädt zum weiteren Studium ein. Die in den Text sehr sorgfältig eingefügten 120 Bildwerke schildern die Verherrlichung des Seligen durch die christliche Kunst und sind ein würdiger Schmuck des vom Verlag mit erlesenem Geschmack hergestellten Prachtwerkes.

Sr. Maria Martha Chambon. — Verlag der Kanisiusdruckerei, Freiburg; Preis 1 Fr.

Ein Gnadenkind, wie Katharina Emmerich, wie Maria Bonomo, wie Margaretha Maria Alacoque und andere, so ist auch die Laienschwester im Kloster der Heimsuchung Mariä in Chamberg, Maria Martha Chambon von Gott durch eine seltene Offenbarungsgabe ausgezeichnet worden, damit durch sie die Andacht zu den heiligen Wunden unseres Herrn Jesus Christus neu belebt werde. Das Büchlein wird von jedermann mit großem Nutzen gelesen werden. J. I.

Philosophie.

Des wissenschaftlichen Sozialismus Tergang und Ende. Von Heinrich Pech S. J. Freiburg i. Br. 1924, Herder.

Der sog. „wissenschaftliche“ Sozialismus vermochte dem Sozialismus wenigstens den Schein der Wissenschaftlichkeit zu verleihen. Heute hat man erkannt, daß Karl Marx „Gefangener einer Doktrin“ war. Sein Werk war keine vorurteilsfreie wissenschaftliche Untersuchung, sollte vielmehr die schon im voraus fertige kommunistische These beweisen. Nachdem nun auch der Schein der Wissenschaft dem Sozialismus genommen ist, bleibt dieser nur noch Tendenz, leidenschaftliche einseitige Klassentendenz. — Heinrich Pech behandelt diesen Gegenstand des Wissens, über den jeder im öffentlichen Leben stehende unterrichtet sein muß, in seiner bekannten Klarheit, Ruhe und Sicherheit. J. I.

Pädagogik.

Das katholische Bildungsideal der männlichen Jugend. Leitgedanken von Dr. Franz Gebhard Mähler, Bregenz. Herausgegeben vom katholischen

Lehrerbund für Oesterreich. — Verlag der „West. Pädag. Warte“, Wien, 18. Semperstraße 45.

Der Verfasser, ein ehemaliger Lehrer, der dann Priester wurde und als Religionsprofessor, als Schulinspektor und Landesreferent für das Volkswesen sich durch zwei Jahrzehnte mit Bildungsfragen befaßte, behandelt im ersten Teil seines Buches die körperliche, die geistige, die religiös-sittliche Kultur, die Berufskultur und die soziale Kultur. Wohlthuend berührt, daß zu allen schwebenden Fragen in klarer eindeutiger Weise grundsätzliche Stellung genommen und daß den modernen Strömungen entsprechende Beachtung geschenkt wird. Der zweite Abschnitt bespricht die wichtigsten Bildungsstätten, als da sind, Familie, Kirche, Staat, Schule, Verein, Gemeinde; auch der Volksbildung im engeren Sinne des Wortes wird gedacht. Der dritte Abschnitt behandelt in recht instruktiver Weise die Eigenschaften des Jugendbildners.

Volkskunde.

Badische Volkskunde. Von Professor Dr. E. Fehrle. 1. Teil. 72 Abbildungen auf Tafeln und im Text. Verlag Quelle u. Meyer in Leipzig 1924.

Der Volkskundler, der Denken und Fühlen, Leben und Schaffen eines Volkes wissenschaftlich erschließen will, muß überall sein, bei der Arbeit auf dem Felde, daheim bei der Bäuerin, wenn sie durchs Haus huscht, oder im Garten etwas holt, bei Spinnstubensitzungen und unter der Dorfsinde, draußen vor dem Dorfe und in den stillen, oft winkligen Gassen. Fehrle ist es gelungen, eine köstliche Schilderung von Land und Leuten im Badischen Lande zu geben. Als Kind des Schwarzwaldes kennt er genau die Redeweise des Oberlandes und weist diese wieder in richtige Beziehung zu den Gebräuchen des Unterlandes zu setzen. 72 Illustrationen erläutern den Text und geben uns ein getreues Abbild von den Kulturstätten des Schwarz- und Odenwaldes. J. I.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Pittau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Vesch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wefemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. W. S.: VII 2443, Luzern.